



FAQ

Gerade Social-Media-Angebote verleiten durch ihre Aufmachung und Strukturen dazu, möglichst viele persönliche Daten preiszugeben. Für Kinder und Jugendliche ist es nicht immer leicht, das Spannungsverhältnis von Selbstdarstellung und Selbstdatenschutz zu vereinbaren. Es ist daher wichtig, die Eltern bei einem Elternabend von ihren aktuellen Standpunkten und Wissensständen abzuholen und sie für das Thema zu sensibilisieren.

Im Rahmen von Elternabenden können verschiedene Fragestellungen auftauchen. Im Folgenden sind einige zentrale Fragen aufgeführt.

Warum ist Selbstdatenschutz wichtig?

Viele Menschen gehen im Internet zu großzügig mit ihren Daten um. Teilweise geschieht das bewusst, wenn Daten freiwillig, z. B. in Social-Media-Angeboten geteilt werden, teils auch unbewusst, wenn unbedacht Daten preisgegeben werden oder gestohlen werden. Digitale Daten lassen sie sich sehr schnell weiterleiten, vervielfältigen und verbreiten. Sind sie erstmal online, kann man sie nicht mehr zurückholen: Das Internet vergisst nichts. Online gestellte Daten können auch nach Jahren wieder auftauchen, obwohl man sie eigentlich gelöscht hat. So können dann auch zukünftige Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber oder neue Partnerinnen und Partner diese Daten abrufen. Auch wenn man den Datenschutz ernst nimmt, kann man nie sicher sein, dass Fotos und Informationen der eigenen Person nicht trotzdem irgendwo im Internet herumgeistern – z. B. eingestellt durch Freundinnen oder Freunde. Zum Schutz der Privatsphäre sollte man also grundsätzlich sparsam mit seinen Daten sein. Man sollte sich in jeder Situation fragen, ob bzw. was man wirklich von sich preisgeben möchte. Eltern sollten daher auch über mögliche Risiken aufklären und Orientierung geben.

Welche Risiken gibt es bei der Preisgabe von Daten?

Sind eigene Daten nicht oder nicht ausreichend geschützt, besteht die Gefahr des Diebstahls und/oder Missbrauchs. Doch auch mit den richtigen Privatsphäre-Einstellungen können Daten gestohlen werden, z. B. wenn sich Hacker durch Sicherheitslücken auf der Plattform Zugriff verschaffen. Eine weitere Form des Datenmissbrauchs ist der Identitätsdiebstahl, z. B. in Form von Fake-Profilen oder Online-Bestellungen im eigenen Namen bzw. dem Diebstahl von Bezahl- und Kontodaten. Eltern sollten Ihre Kinder für diese Gefahr sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten besprechen, wie das Sichern von Beweisen in Form von Screenshots und der Möglichkeit, Datenmissbrauch bei der Verbraucherzentrale oder sogar der Polizei zu melden. Zudem sind persönliche Daten eine wertvolle Ware im Internet – ihr Verkauf bringt Marktdatenhändlern und Tracking-

Unternehmen viel Geld ein. Ein Indiz, dass eigene Daten verkauft wurden, ist beispielsweise eine plötzliche Flut von Werbesendungen oder Spam-Mails. Eltern sollten sich daher v. a. die Datenschutzerklärung und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Angebote genau anschauen und keine Daten bei unseriösen Online-Angeboten eingeben. Eltern finden in der **„Linkliste: Weiterführende Informationsangebote“** für verschiedene Social-Media-Angebote die „Nutzungsbedingungen kurzgefasst“ von Handysektor. Dort sind die wichtigsten Punkte übersichtlich aufbereitet.

Wie können persönliche Daten geschützt werden?

Der beste Schutz von Daten ist es, sie gar nicht erst zu veröffentlichen. Auf jeden Fall sollten Eltern und auch Kinder und Jugendliche gerade mit persönlichen Daten wie Name, Adresse, Geburtstag oder Telefonnummer sehr sparsam umgehen und nicht einfach so herausgeben. Fragt ein Angebot zu viele dieser Daten ab, sollte man sich überlegen, ob man es wirklich nutzen möchte. Manchmal gibt es auch datensparsame Alternativen. Generell gilt: Weniger ist mehr. Daten, die nicht online stehen, können auch nicht so leicht missbraucht werden. In jedem Fall sollten bei der Nutzung von Online-Angeboten vorhandene Privatsphäre-Einstellungen vorgenommen, regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Auch können für alle bestehenden bzw. neu installierten Apps Zugriffsrechte geprüft und ggf. eingeschränkt werden – oft ist die Nutzung nämlich auch ohne möglich.

Wie können Eltern ihr Kind bei einem kompetenten Umgang mit persönlichen Daten unterstützen?

Prinzipiell ist es sinnvoll, regelmäßig mit dem Kind im Gespräch zu sein und sich über dessen Medienerfahrungen auszutauschen. So fällt es dem Kind auch bei negativen Erfahrungen oder im Falle eines Datenmissbrauchs einfacher, sich zu öffnen und den Eltern anzuvertrauen. Eltern sollten zuhören und ihre Unterstützung anbieten. Sie sind wichtige Ansprechpersonen und sollten möglichst verständnisvoll reagieren. Grundsätzlich sollte der Schutz der eigenen Privatsphäre und der persönlichen Daten schon bei Anschaffung eines Geräts Thema sein und entsprechende technische Einstellungen getroffen werden, z. B. durch Zugriffsbeschränkungen von Apps, Privatsphäre-Einstellungen oder sichere Passwörter. Weitere Tipps für Eltern finden diese unter **„Handlungstipps“** im Bereich „Eltern“.

Wo finden Eltern Informationen und Unterstützung?

Sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Eltern bieten verschiedene Institutionen Unterstützung und hilfreiche Anregungen zum Thema Selbstdatenschutz, z. B. über Online-Plattformen, Elterntelefone oder Familienberatungen. Anlaufstellen und Beratungsangebote sowie weitere Tipps und Informationen finden sich in der **„Linkliste: Weiterführende Informationsangebote“** bzw. **„Linkliste: Beratungsstellen und Hilfsangebote“**.